

Gebet

Gott,
du mein himmlischer Vater,
heute, hier und jetzt bitte ich dich NICHT,
dass ich gesund bleibe oder krank werde,
dass ich gewinne oder verliere,
dass ich verschont werde oder leide,
dass ich lebe oder sterbe.

Heute, hier und jetzt bitte ich DICH,
dass du mich in deinen Händen hältst,
mich und die Meinen,
meine Gegenwart und meine Zukunft,
mein Gesund-Sein und mein Leiden,
mein Leben und mein Sterben.

Gott,
in deine Hände befehle ich meinen Geist,
mein Leben, meine Lieben,
mein Gestern, mein Heute, mein Morgen,
meine Ängste und meine Sorgen,
meine Fragen und meine Zweifel,
mein Wollen und meinen Widerstand.
Ich lasse los. Ich lass mich dir.

Du weisst um alles. Du kennst mich.
DU ALLEIN weisst, was gut für mich ist.
DU ALLEIN BIST GOTT, und ich bin dein Kind.
DIR vertraue ich. DIR vertraue ich mich an:
deinen Händen, deinem Herzen, deinem Willen.
DEIN WILLE GESCHEHE.
Nicht wie ich will, sondern wie du willst,
du mein Herr und mein Gott.

AMEN – ja, so soll es sein.

© Bild: Deborah Keller; Texte: Sabine Herold (20. April 2025)



DEIN WILLE GESCHEHE...

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. – Dieser Satz fehlt im Lukasevangelium bzw. findet sich erst in der späteren Überlieferung (vgl. Lukas 11,2-4)

*Dein Wille geschehe: Nicht mein, sondern **Dein Wille** geschehe, Gott.* Diese Worte sind alles andere als einfach, sie von Herzen zu bekennen.

In unserem Leben kreisen wir gerne darum, dass *unser* Wille geschieht, dass wir *unser* Ziel erreichen, dass wir in *unserem* kleinen und persönlichen Reich herrschen. Wir wollen sagen, wo es lang geht. Wir wollen selbst Gott sein. Im Grunde geht es um die Frage: Wer oder was hat in unserem Leben das Sagen? Auf wen hören wir? Wer sitzt am Steuer unseres Lebens? Wer steuert uns?

Bin ich bereit, die Führung meines Lebens Gott zu überlassen und mich seinem Willen unterzuordnen? Dies bedeutet nicht, den Verstand an der Garderobe abzugeben. Es wird jedoch etwas grundsätzlich anders: Ich überlasse mich und mein Leben einem anderen und lasse mich von Ihm begleiten, ermutigen... leiten. Dieses Sich-Überlassen, dieses Loslassen ist im Grunde genommen das Erkennen und Bejahen, dass es einen Gott gibt, und dass ich es *nicht* bin. Und es ist das Erkennen und Bejahen, dass Gottes Wille für mich besser ist als meine eigenen Wünsche.

Jesus spricht zu diesem Thema Klartext. Seine Worte im Unser-Vater-Gebet '*Dein Wille geschehe*' entsprechen genau dem, was er sein Leben lang und noch im Todeskampf vorgelebt hat. Er hat seine Jünger dazu eingeladen, sich ebenso diesem himmlischen Vater mit Haut und Haaren anzuvertrauen.

Und das Geheimnis ist: Wer loslässt, der empfängt; wer seine Wünsche aufgibt, bekommt noch viel mehr darüber hinaus geschenkt; wer sein Leben aufgibt (d.h. wer nicht mehr krampfhaft an seinem Ego festhält), der wird das wahre Leben finden!

Wir sollen uns und unser Ego Gott anvertrauen, loslassen, Ihm überlassen – auf gut Deutsch: KAPITULIEREN! Es ist der Moment, in dem ein Mensch zu Gott sagt: ***Nicht mein, sondern DEIN Wille geschehe.***

An dieser Stelle ist es wichtig, zu unterscheiden: Es gibt einen Bereich, den wir sehr wohl beeinflussen können und in dem es wichtig ist, Entscheidungen zu treffen und aktiv zu handeln – und wir müssen tagtäglich hunderte von Entscheidungen treffen, wichtige und belanglose. In unserem Gehirn arbeitet es diesbezüglich den ganzen Tag über.

Doch es gibt andere Bereiche, die über unseren Einfluss hinaus gehen, die wir nicht in der Hand haben, die wir nicht oder nur begrenzt kontrollieren können – z.B. äussere Umstände, andere Menschen, Umweltereignisse, Krankheiten... und schliesslich das Sterben und den Tod.

Wir können uns natürlich unser Leben lang dagegen wehren und darüber unzufrieden werden und verbittern, wenn uns Schweres begegnet.

Die andere Möglichkeit ist, die Dinge, die wir nicht ändern können anzunehmen, uns zu einem JA durchzurufen (wie Jesus in Gethsemane, vgl. Matthäus 26,36-46; Lukas 22,39-46) und vielleicht eines Tages einen tieferen Sinn darin zu erkennen.

Dieses Loslassen und uns-Gott-Überlassen ist ein tägliches Einüben und Entscheiden, uns Gott und Seinem Willen, Seiner Fürsorge, Seinen guten Händen zu überlassen.

Als Jesus im Garten Gethsemane in Todesangst war und wohl den grössten Willenskampf kämpfte, unterstellte er sich dem Willen Gottes und vertraute sich dem Grösseren an. Das war LOSLASSEN pur, totale Auslieferung! Dies führte letztendlich zur Auferstehung. Und diese Art von Sterben ist wohl das grösste Geheimnis, denn es ermöglicht neues, tieferes, erfülltes LEBEN, neue Lebenskraft, neue Lebensfreude.

Nicht mein, sondern DEIN WILLE geschehe, Gott!

*Gottes Segen beim Lesen
wünscht Sabine Herold*

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>